Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 100 (1974)
Heft: 19

Rubrik: Limericks

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

LIMERICKS

Die Leserecke des höheren Blödsinns

ausgewählt von Robert Däster

Zwei Biedere gingen zum Heurigen
In Grinzing und tranken vom teurigen.
Der machte sie froh,
Doch als er entfloh,
Da taten sie schwer es bereurigen . . .

Xaver Schilter, Schwyz

Zufolge des Fastengebotes
Verspeisen die Gäste Morcotes
Geräucherten Lachs
In der Hoffnung, es wachs'
Ein Fischlein nach für ein totes.

Fritz Mäder, Solothurn

Da gab's einen Milchmann in Wilchingen,
Der musste den Leuten die Milch bringen.
Vom Montag bis Samstag.
Doch jeweils am Sonntag
Da tat er – zwar falsch – in der Kilch singen.

W. Solenthaler, Zürich

Da gibt's ein paar Mannen im Hölloch,
Die wollen dort forschen. Oh well doch
Dr Tiifel die Chiibe
Zum Loch use triibe!
Wär jetzt na is Hölloch wott söll doch.

Peter Ghelfi, Hinwil

Ein Ehepaar reist nach Tunesien
Und weiter dann bis nach Rhodesien.
Sie machen die Reise
Begreiflicherweise
Weil beide noch nie dort gewesien.

Werner Küenzi, Bern

So schön wie die Gänse in Pfungen
Noch nie haben Gänse gesungen.
Nun ist ihr Gesang
Auf Platten schon lang
Bis über die Meere gedrungen.

Friedrich Wyss, Luzern

Da gibt es im Wald einen Hirsch,
Der geht jeweils nachts auf die Pirsch;
Er trägt kein Geweih,
Und Beine – nur zwei;
Herr Hirsch erpirscht nachts sein Glas Kirsch.

Enrique Hanhart, Samambaia, Argentinien

In angulo superioris
Stultitiae nostri lectoris
Invenies hic
Versum Limerick,
Qui causa sit boni humoris.

Dr. Rudolf Werner, Frauenfeld

Da gab es auch mal nen Chinesen,
Der ist in Behandlung gewesen.
Der Arzt meint bekümmert:
«Der Zustand verschlimmert,
Von Gelbsucht wird der nie genesen!»

Herbert Weisz, Wildtal (BRD)

Ein fleissiger Knabe aus Bülach,
Der fing einen Walfisch im Mühlbach.
Doch, statt sich zu freu'n,
Tat er's bitter bereu'n:
Der Fisch war zu gross für das Kühlfach.

Ruth Weiss, Uttwil

Es wohnte ein Mann auf dem Ricken,
Der wollte partout limericken,
Doch ist – 's war verrückt! –
Sein Vers nicht geglückt.
Jetzt soll der Redaktor ihn flicken.

Werner Fröhlich, Grüningen

Me luegt, wär no hüt gloubt a Bölimaa,
Im Volk gärn als Tubel und Löli a.
Doch spukt er no immer,
Jo fasch gar no schlimmer –
Nu heisst er jetzt zitgemäss – Oelimaa!

L. Köchlin, Weinfelden

im parke, da machte der iseli
rasch vor dem nachhausgehn ein biseli.
doch war das nicht schön,
ja fast schon obszön –
er machte es zmitts auf dem wiseli!

C. Dubini, Rüschlikon

Ein Mädchen im Lande der Finnen,
Das war nach Eis schier von Sinnen:
Es ass Eis unsäglich,
Sein Ende war kläglich:
Es schmolz letzten Sommer von hinnen.

Hermann Küster, Werlte (BRD)

Das Bähnli vo Biel gäge Brüttele
Söll schiints d Passagier eso schüttele.
Aes heig syner Chnoche
Scho mänge fasch broche,
So tüei das die Lüt dürerüttele.

A. Eichenberger, Thun

Die drei goldenen Spielregeln

Bitte nicht mehr als 3 Limericks auf einmal einsenden.
Den Einsendungen kein Rückporto beilegen, wir können über die «Leserecke des höheren Blödsinns» nicht korrespondieren.
Wer Limericks einschickt und nichts anderes erwähnt, ermächtigt uns, seine Verse gegebenenfalls zu bearbeiten und sie trotzdem unter seinem Namen zu veröffentlichen.
Redaktion Nebelspalter, 9400 Rorschach